



Leoganger Pfarrblatt

Pfarramtliche Mitteilung Nr. 07/2023

ADVENT WEIHNACHTEN NEUJAHR



***Der Glaube an die
absolute Liebe
ist der Stern,
der uns zur
Krippe
führt.***



*Weihnachtskrippe von Xandi Schläffer
Pfarrkirche Leogang*

Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Gäste in unserer Pfarre!

Die Zeit vor Weihnachten ist die dunkelste des Jahres mit den kürzesten Tagen und den längsten Nächten, der Lauf der Sonne sinkt auf den Tiefpunkt. Wird sie etwa von der Nacht verschluckt? Von alters her treibt Menschen die elementare Angst um, es könnte ihnen das Licht ausgehen und damit auch die Wärme.

Es wundert darum nicht, dass in früheren Zeiten die Sonne vergöttlicht und kultisch verehrt wurde. Im alten Rom hat man die Sonnenwende am 25. Dezember als Fest der Geburt des unbesiegbaren Sonnengottes gefeiert. Römische Kaiser ließen sich als Sonnengott verehren.

Als die Christen die Geburt Jesu Christi zu feiern begannen, setzten sie das Fest in dieser Jahreszeit an. Das ist kein Zufall. Gott kommt in der finstersten Nacht zur Welt. „Das Licht leuchtet in der Finsternis.“ Christus ist die „Sonne der Gerechtigkeit“! Kein Kaiser und kein Sonnengott. Und die Botschaft der Heiligen Nacht heißt: Fürchtet euch nicht!

Diese Urangst des Verlassen seins und der Orientierungslosigkeit in der Finsternis ergreift auch uns Menschen trotz unserer hochtechnologischen Wohlstandswelt. Aber sie hat neue Formen angenommen.

Nachrichten von ausbleibenden Gaslieferungen und damit fehlender Energie oder Szenarien eines möglichen Blackouts lassen erneut eine Angst vor Dunkelheit und Kälte aufsteigen

Die Krisen in unserer Gesellschaft und in der Welt sind Krisen der Menschheit an sich. Wir haben quasi die Nacht zum Tag gemacht. Kurzsichtig werden Energiereserven aus der Erde ausgebeutet, um einen stetig wachsenden Lebensstandard zu ermöglichen. Alles sollte mehr werden, schneller gehen und immer verfügbar sein. Wir drohen in einem endlosen Machbarkeits-Optimismus die Grenzen der Verträglichkeit zu vergessen.

Dabei gibt es die eindeutigen Signale. Die Atmosphäre ist überhitzt. Nicht nur die Erdatmosphäre, sondern auch die zwischenmenschliche Klimalage. Menschengruppen spalten sich unversöhnlich in Parteiungen, Nationen und Völker gehen aufeinander los. Vielerorts ein regelrechtes Hauen und Stechen.

Mit dem Weihnachtsfest feiern wir, dass Christus, die „Sonne der Gerechtigkeit“, in diese Welt gekommen ist. „Sonne der Gerechtigkeit gehe auf zu unserer Zeit“, heißt es in einem Choral. Und wie ist das tatsächlich in unserer Zeit? Geht das Licht Christi auf oder geht es eher unter?

Jedenfalls scheint uns mehr zu bewegen, wenn das Licht in der Glühbirne ausgeht. Haben wir vergessen, dass Christus, das Licht der Welt, gekommen ist und bei den Menschen wohnen will? Welche Welt entsteht dort, wo wir ohne das Licht Christi auskommen wollen?

Für uns Christen kommt die Energie und das Licht des Lebens nicht aus der Erde, sondern vom Himmel, von der „Sonne der Gerechtigkeit“, von Christus.

Unsere Wünsche daher an euch: Das weihnachtliche Licht berühre eure Herzen. Es erhellte jedes Dunkel eures Lebens und verwandle jede Angst und Unsicherheit im tiefen Vertrauen auf Gott in Erleichterung und Lösungen. Christus das Licht schenke euch ein Leben, das in nachhaltiger Weise von Dankbarkeit und Zuversicht erfüllt ist.

Euer Pfarrer Franz Auer und euer Diakon Ludwig

Herzliche Einladung zu den Hauslehren zum Thema „Botschaft des Advents“

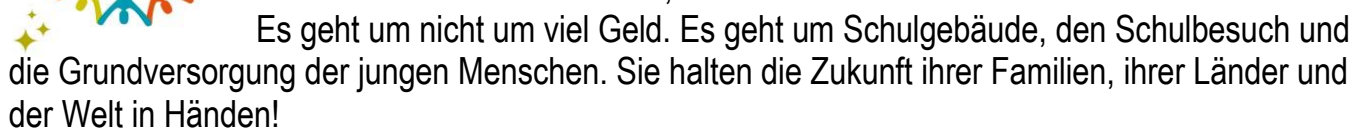
Ein wunderschönes Adventslied sagt es so: „Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen. (...) Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“ Jede Not ist

Dabei ist es wichtig zu sehen, dass das Lied gerade nicht meint: Kopf hoch, wird schon wieder! Streng dich an und alles kommt in Ordnung. Gemeint ist: Speist die Menschen in der Not nicht mit einem „Kopf hoch“ ab, sondern erzählt ihnen von dem Gott, der sich zu ihnen auf den Weg macht: „Fasst Mut und habt Vertrauen.“ Gott hat noch etwas vor mit dir, gleich, was dir wie auf der Seele liegt. Er hat dich noch nicht vergessen.

Ich lade euch alle herzlich zur Teilnahme an den Hauslehren ein und freue mich auf unser Zusammensein.

Di 05.12.: Fam. Griesner, Kuglerb. • **Do 07.12.:** Fam. Eder, Hinterrain
Mo 11.12.: Fam. Rainer, Dorfladen • **Do 14.12.:** Fam. Herzog, Kleintödling
Di 19.12.: Fam. Dum, Paulingbauer

*** * *** * *** * *** * *** * *** *



*** * *** * *** * *** * *** * *** *





Ein Angebot des Liturgieteams „Kinderkirche“:

ADVENTLICHE SCHNITZELJAGD **„Der kleine Hirte und der große Räuber“**

rund um die Leoganger Kirche.

Es gibt 6 Kasterl mit den jeweiligen Hinweisen, wo die nächste Station zu finden ist. Start ist in der Pfarrkirche

vom 3. bis 31. Dezember 2023

Voller Freude macht sich der kleine Hirte mit Geschenken auf den Weg um das göttliche Kind zu besuchen. Ein Räuber mit knurrendem Magen verfolgt ihn. Ob der kleine Hirte alle Geschenke bis nach Bethlehem bringen kann?

Ein Bilderbuch (von Lene Mayer-Skumanz) zum Erwandern!

Wir wünschen euch eine schöne, besinnliche und fröhliche Schnitzeljagd!

Gang zur Krippe 2023

Am 24. Dezember laden wir herzlich ein, die Krippe in der Pfarrkirche zu besuchen und die stimmungsvollen Angebote zu genießen.

Das bereitete Friedenslicht aus Bethlehem möge Frieden, Licht und Wärme in unsere Häuser und in die Welt bringen. Die „Adventliche Schnitzeljagd“ rund um die Kirche steht auch zur Verfügung.

Programm:

ab 14:00 Filme: Geschichten, erzählt von Hans Pichler und von Kindern der MS Leogang

14:45 Weihnachtsspiel der 4.b Klasse der VS, Leitung: Erika Ornig

15:30 Weihnachtskonzert: Bläser der Musikkapelle Leogang

16:15 Weihnachtslieder singen und musizieren mit Maria, Vroni und Lukas (an der Zugin)

Herzliche Einladung

- ❖ zum **Rorategottesdienst um 6.00 Uhr**
am **Samstag, 9. Dezember 2023** und
anschließendem **Frühstück** im Pfarrheim.



- ❖ zum **Eltern-/Paten-Infoabend um 19.00 Uhr**
am **Dienstag, 12. Dezember 2023** im Pfarrheim Leogang
anlässlich der **Firmung 2024**
(siehe Pfarrhomepage: www.pfarre-leogang.at)

*** ** *

Sternsingeraktion 2024

20-C+M+B-24

Wie jedes Jahr, heuer übrigens zum 70. Mal, werden die Sternsinger auch 2024 wieder an eure Tür klopfen, um euch die Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Viele junge Mädchen und Buben aus unserer Pfarre haben ihre Teilnahme am Sternsingen bereits angekündigt, auch die Firmlinge von 2024 haben das Sternsingen als ihre Sozialaktion gewählt.

520 Millionen Euro haben Kinder und Jugendliche seit 1954 für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt. Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte unterstützt.

Die Spenden an die Sternsinger/Innen kommen 2024 besonders Kindern und Jugendlichen in Guatemala zu Gute. Es fehlt dort an Schutz vor Gewalt und Menschenhandel, sauberem Trinkwasser, mangelnder Ernährung und Gesundheit, an schulischer und beruflicher Ausbildung.

Papst Franziskus lobt den Einsatz der Sternsinger für eine gerechte Welt: „Beim Sternsingen machen sich Kinder zu Anwälten der Armen und Notleidenden und bitten um finanzielle Hilfe, um das Leid der Bedürftigen zu lindern.“

Wir bitten euch, die Sternsinger zwischen dem 2. und 5. Jänner 2024 freundlich bei euch aufzunehmen. Mit eurer Spende ermöglicht ihr sozial benachteiligten Kindern in Guatemala eine schulische Ausbildung und gebt ihnen die Chance, einen Beruf zu erlernen.

Anmeldung – SternsingerInnen und Begleitpersonen – bei der Religionslehrerin/beim -lehrer oder in der Pfarrkanzlei.

Erstes Treffen mit Projektvorstellung: Dienstag, 12. Dez. 2023 •
16.30 Uhr • Pfarrheim Leogang

Sieben weihnachtliche Wünsche

Wie der Stern über dem Stall von Betlehem stehen blieb, so möge Gott sein Licht auch über deinem Leben leuchten lassen.

Wie die Engel den Frieden auf Erden verkündeten, so möge Gottes Frieden auch dein Haus und Herz erfassen.

Wie die Tür im Stall von Betlehem allen offen stand, so möge auch Christus dir die Tür zum Leben sein.

Wie Ochs und Esel die Krippe ihres Herrn kannten, so mögest auch du erkennen, dass Gott es gut mit dir meint.

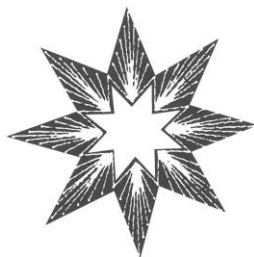
Wie Maria alle Worte in ihrem Herzen bewegte, so mögest auch du dich von Gottes Worte bewegen lassen.

Wie Josef für Maria und das Kind sorgte, so mögest auch du dich der Menschen annehmen, die Gott dir anvertraut hat.

Wie das Kind von Maria und Josef zugleich Gottes Kind war, so mögest auch du immer Gottes Kind sein und – bleiben.

*** **

Herzlichen Dank an die Raiffeisenbank Pinzgau Mitte, Bankstelle Leogang für die finanzielle Unterstützung der diesmaligen Pfarrblattaussendung.



Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag und Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr • Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrbibliothek:

Dienstag 9.30^h - 11.00^h • Donnerstag 18.15^h - 19.45^h • Sonntag 9.15^h – 11.15^h

Redaktionsschluss: 9. Jänner 2024

Impressum: Herausgeber und Verleger: Pfarramt Leogang

+43(0)6583/823910 • pfarre.leogang@eds.at • www.pfarre-leogang.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Franz Auer, Diakon Dr. Ludwig Spörr

Weihnachtsevangelium

In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Stadthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.

Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

